

PFINGSTEN

(A)

3.6.2017 19^{te} Euzusfeld
4.6.2017 8^{te} Euzusfeld
10^{te} Klein-Euzusfeld

Zu Pfingsten wird der Hl. Geist, Gott selbst in der
Mittelpunkt der Aufmerksamkeits gestellt.

50 Tage nach Ostern (pentecoste) - daher „Pfingsten“
Apostel wie viele fromme Juden aus dem Röm. Reich,
geschätzte Einwohnerzahl 50.000, Tausende Pilger

fest der 10 Gebote - auch erste Einteilung

„Shawuot“ - 50 Tage nach Auszug aus Ägypten

Vollendung der Schöpfung - Zahlenmystik $7 \times 7 + 1 = 50$

ines der drei Pilgerfeste: Pascha, Shawuot, Laubhüttenfest -
mit bibl. Ereignissen verbunden (Auszug, 10 Gebote, Sinai,
Wüstenwanderung)

Überraschendes Ereignis: ängstliche Apostel

trist Menschenfurcht in großer Erwartung, Bistand

von Christus angebringt

trifft das Unbewusste ein: Brausen und Zungen wie aus Feuer

menschl. Sprache bis nicht mehr aus, deshalb Zylinder „Strom“, „Feuer“
wie Strom

fehlt erstaunlich: Sprechen in allen Sprachen, so dass

sie für betrunken gehalten werden (Petrus: „vob 3. 11. 19“),

Juden aus Dutzenden Völkern können sie verstehen

es bedeutet dieses Zeichen des Hl. Geistes?

Fremdsprache - verbindet mit anderen Menschen,

Kontakte aufbauen, Kulturen kennen lernen

aber: schwierig zu lernen vgl. Kurisch: erst im Auslandssemester

„lypte sich einschalten um“, wie in Klammern, wenn man

Altsprachgespräche phäthisch versteht.

u auch: Gespräche in derselben Muttersprache brauchen

Kraft und Fantasie zum gegenseitigen Verständnis,

viele Missverständnisse, auch wenn wir Dt. reden

Zeichnend Sprachen bedeutet: Hl. Geist verbindet
Menschen miteinander (afrikan. Kirchenlied, Monast. Lektio-
naris I/1, 781, 7. Woche)
deshalb: Pfingsten = „Geburtstag“ oder „Offenbarungstag“
der Kirche, das sind Menschen, die der Hl. Geist
miteinander verbindet

Pfane & Bau- oder Festgemeinschaft, -verein
sonstern Werk d. Hl. Geistes,
Menschen unterschiedl. Charakter und Herkunft

Hl. Geist schenkt 7 Gaben: Rat, Stärke, Gerechtigkeit,
Erkenntnis, Weisheit, Frömmigkeit, Verstand

→ bringt Menschen zur Blüte, was grundgelegt ist
in der Schöpfung, lässt den Menschen alle Gaben verwirklichen

Das Besondere ist, dass Gott nicht weilt weg bleibt.

Gott ist Gabe und Gaben in einem. Der Hl. Geist ist
Gabe der Gnade und die Gnade selbst. Er selbst
weilt in uns. Er gibt sich selbst dem Menschen.

Was ist unser Beitrag? Ganz wesentlich:

„Die Gabe lässt sich in dem Mann nieder, in
dem wir uns darum bemühen.“ (Hilarius von Poitiers, 1367
(Monast. Stundenbuch I/1, 779, 7. Woche Ostzeit Freitag)

Wir müssen uns um den Hl. Geist bemühen,
durch Gebet, Reife d. Barmherzigkeit, Empfang d. Sakramente
= durch heiliches Leben

Der Hl. Geist verbindet uns Menschen miteinander,
wir lernen einander zu achten, zu tragen,
zu fördern, zu schützen.

„Komm, Heiliger Geist, erfülle die Herzen Deiner
Gläubigen, und entzünde in ihnen das Feuer
Deiner Liebe.“

Amen